

Papa aktiv Bericht aus Pasching

1. Sonntag ist Papa aktiv Tag

Zuerst waren es nur drei Väter mit ihren Kindern. Dann wurden es nach und nach immer mehr und mittlerweile zählt die Papa-Aktiv Gruppe in Pasching 19 aktive Väter mit ihren Kindern. Jeden zweiten Sonntag trifft sich die Gruppe im Eltern-Kind-Zentrum und auch da hat sich im Lauf der Zeit einiges verändert. Günther Roth, dessen Tochter Juliana mittlerweile zweieinhalb Jahre alt ist, erinnert sich, dass anfangs „die Väter kaum mit ihren Kindern gespielt“ haben, sondern sie hätten eher am Tisch gesessen und den Kindern beim Spielen zugeschaut. Mittlerweile ist es ganz normal, dass die Papas „im Bällebad ausspannen oder gemeinsam mit den Kids in den Büchern schmökern“. Roth arbeitet im Schichtdienst bei der Voest und kann dadurch einiges der Kinderbetreuungsarbeit übernehmen. Er freut sich, bei allen Entwicklungsschritten seines Kindes dabei sein zu können und ist fasziniert davon, „was Juliana alles sieht.“ So habe sie ihm z.B. gerade erst ein Vogelneest an der Hausmauer gezeigt, dass ihm noch nie aufgefallen wäre. „Durch Juliana nehme ich wieder viel mehr wahr“, freut sich Günther Roth.

2. Zeit fürs Kind

Marcel Franz, ebenfalls ein Mann der ersten Stunde in neuen Papa-Aktiv Team, macht es Spaß, gemeinsam mit seinem dreijährigen Sohn Julius Qualitätszeit im EKIZ zu verbringen. Bei manchen Vätern gebe es zwar Hemmungen, zu den Treffen zu kommen, doch wenn sie mal da waren, „kommen sie immer wieder gerne ins EKIZ“. Patrick Roithmayer, der als Solartechniker arbeitet, hat sich früher bei der Feuerwehr als Jugendbetreuer engagiert und ist jetzt begeisterter aktiver Papa. Sein zweijähriger Sohn David genießt es, mit anderen Kindern zu spielen und Patrick ist überzeugt, dass das seinem Sohn sehr gut tut und wichtig für ihn ist.

3. Tri, Tra, Trallala

Andreas Bleier, Vater der 20 Monate alten Lena entdeckte im Rahmen des Papa-Aktiv-Cafés das Kasperltheaterspielen für sich. Er hat zusammen mit Patrick und Joh für die große Kinderschar eine Kasperltheatervorstellung organisiert und spielte auch gleich den Kasperl. Weil es allen Beteiligten so gut gefallen hat, wird in den nächsten Wochen eine eigene Kasperlbühne gebaut und es werden zukünftig ca. drei Vorstellungen pro Jahr angeboten.

4. Mamas freuen sich auch

Wichtig ist es Günther Roth festzuhalten, dass die Väter bei den Treffen kaum über „klassische Männerthemen, wie z.B. Sport“ sprechen. „Wir reden über die Entwicklungen, die wir mit den Kindern gerade erleben und wie das so ist.“ Einhellig bescheinigen alle vier Väter die Begeisterung ihrer Partnerinnen über die aktive Vätergruppe. Meist seien es die Frauen gewesen, die die Papas dazu gedrängt hätten, sich in der Gruppe zu engagieren. Weil es „der Papa-Kind-Beziehung gut tut“ und so auch mal die Mamas Zeit für sich haben.

